

Niederschrift

über die Bürgerversammlung am Donnerstag, den 21.03.2019, 20.00 Uhr,

im „Wirtshaus am Kirchsteig“ in **Dießen am Ammersee**

Anwesend:

Erster Bürgermeister Herbert Kirsch, Zweiter Bürgermeister Peter Fastl, die Marktgemeinderatsmitglieder Bagusat, Frank Fastl, Hackl, Höring, Franz Kubat, Alban Vetterl, Sander, Scharr, Scheidl Schlüpmann, Stadler, Johann Vetterl und Zirch sowie Frau Schäffert und die Herren Steigenberger und Springer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der Erste Bürgermeister die Bürgerversammlung und begrüßt die rund 100 Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse. Er stellt fest, dass die Einladung für die Bürgerversammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

1. Bericht des Bürgermeisters

a) Haushalt – Ausblick auf 2019

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushalts 2019 im Vergleich zum Etat sowie zum Rechnungsergebnis des Jahres 2018 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit lag, streifte Erster Bürgermeister Kirsch kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks für das aktuelle Haushaltsjahr. Demzufolge betrage das Gesamthaushaltsvolumen für 2019 rund 33,8 Mio. Euro, von denen rund 22,3 Mio. Euro auf den Verwaltungs- und 11,5 Mio. Euro auf den Vermögenshaushalt entfielen.

Besondere Erwähnung finden unter den veranschlagten **Einnahmen des Verwaltungshaushalts** die Gewerbesteuer (ca. 3,3 Mio.), die Einkommensteuer- und Einkommensteuerersatzleistungen (ca. 8 Mio.), die Schlüsselzuweisungen (1,7 Mio.) sowie die Wasserverbrauchsgebühren (ca. 1 Mio.). In diesem Zusammenhang erklärte der Erste Bürgermeister, dass die Wasserverbrauchsgebühren für 2020 neu kalkuliert würden.

Hinsichtlich der Einnahmen aus den Friedhofsgebühren und den Wassergebühren weist der Bürgermeister darauf hin, dass die Gebühren in regelmäßigen Abständen neu kalkuliert werden müssen. Dies sei in diesem Jahr wieder der Fall, weshalb sich die Bürger für nächstes Jahr auf neue Gebühren einstellen müssten.

Unter den **Ausgaben im Verwaltungshaushalt** fanden v. a. die Personalkosten (ca. 3,7 Mio.), die Aufwendungen für den Betrieb der Carl-Orff-Schule und die notwendigen Schülerbeförderungskosten (zusammen rund 1,7 Mio.) sowie die Aufwendungen für Kindergärten, Jugend, Mittagsbetreuung und Spielplätze („Soziale Sicherung“) mit zusammen rund 2,6 Mio. Euro besondere Erwähnung.

Ca. 200.000 Euro seien für den Unterhalt der Friedhöfe und Kriegerdenkmäler im Etat vorgesehen. Mit diesen Mitteln würde u. a. auch das Kriegerdenkmal in Dettenschwang saniert.

Mit rund 2 Mio. Euro als einen der größten Posten auf der Ausgabenseite bezeichnete Erster Bürgermeister Kirsch außerdem den Bedarf für den Unterhalt von Straßen und Brücken, die Straßenreinigung und den Winterdienst. Die mit Abstand größte Einzelposition stelle mit rund 6,3 Mio. Euro die Kreisumlage dar. Der Hebesatz sei zwar inzwischen um einen Punkt von 54 auf 53 v. H. gesenkt worden. Trotzdem müsse der Markt Dießen

wegen seiner höheren Steuerkraft um rund 770.000 Euro mehr an den Landkreis abführen.

Sehr zufrieden zeigte sich der Bürgermeister über die Tatsache, dass es 2018 gelungen sei, mit einer Zuführung von gut 5,2 Mio. Euro vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt das zweitbeste Ergebnis seit 2015 erzielt zu haben. Seinerzeit lag die Zuführung bei 5,5 Mio. Euro. Diese Tatsache sei deshalb von Bedeutung, da mit diesen Mitteln auch Investitionen getätigt werden könnten.

Unter den **Einnahmen im Vermögenshaushalt** finden neben der Rücklagenentnahme (rund 7,7 Mio.) insbesondere die Investitionszuweisungen i. H. v. rund 2,9 Mio. Euro durch Bund und Land (hiervon allein 1 Mio. für den Sozialen Wohnungsbau und 420.000 Euro für den weiteren Breitbandausbau) Erwähnung. Eine Kreditaufnahme für den Markt ist auch im 16. Jahr in Folge nicht erforderlich, weil der Markt in der Vergangenheit dank der Gewerbesteuerereinnahmen über ein hohes Rücklagenpolster verfüge.

Die größten **Ausgaben im Vermögenshaushalt** sieht der Markt Dießen in diesem Jahr insbesondere für den Bau von 18 Sozialwohnungen (3,0 Mio.), den Erwerb von Grundstücken (für den vorsorglich ca. 2,9 Mio. eingeplant seien) und für Maßnahmen im Bereich der Städtebauförderung (ca. 1,5 Mio.) vor. Im letzteren Fall sei die Erneuerung der Ufermauer in den Seeanlagen gemeint, die hoffentlich noch im laufenden Jahr begonnen werden könne.

Zu den größeren Positionen auf der Ausgabenseite im Vermögenshaushalt zählten 2019 weiterhin zu beschaffende Fahrzeuge für die Freiwilligen Feuerwehren Obermühlhausen, Dettenhofen und Dießen. Insgesamt seien für den Brandschutz rund 750.000 Euro im Etat vorgesehen. Für den DSL-Ausbau seien rund 160.000 Euro vorgesehen, womit der Markt Dießen in den vergangenen Jahren für dieses Projekt insgesamt bereits gute 1,4 Mio. Euro investiert habe.

Weitere 290.000 Euro seien für den Bereich „Gesundheit und Sport“ veranschlagt. Hier falle insbesondere der Bau einer Soccer Box, gemeinsam mit dem MTV Dießen, ins Gewicht.

Anhand von Diagrammen wurde den Besucherinnen und Besuchern durch den Ersten Bürgermeister sodann zur Entwicklung bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt seit 2002 berichtet, ebenso zur Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuerereinnahmen und der Kreisumlage.

b) Jahresrückblick

Nach dem Streifzug durch den Etat und die für 2019 geplanten Maßnahmen berichtet Erster Bürgermeister Herbert Kirsch noch zu einigen Zahlen aus dem Einwohnermelde- und Standesamt. Demnach verzeichnete der Markt Dießen zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 10.794 Einwohner (Vorjahr: 10.712), von denen 7.783 auf Dießen selbst entfielen (Vorjahr: 7.685). Mit 52 % hätten Frauen im Gegensatz zu den Männern (48 %) auch im letzten Jahr den größeren Anteil an der Gesamteinwohnerzahl gehabt. Der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger lag bei rund 9,35 %. Im vergangenen Jahr verzeichnete der Markt wieder etwas mehr Zuzüge (849) als im Vorjahr (734) und gleichzeitig weniger Abwanderung (662) als im Jahr zuvor (676).

Die Zahl der Geburten sei leicht gestiegen (70; Vorjahr: 65), allerdings hätten auch die Sterbefälle leicht zugenommen (125; Vorjahr: 115). Leider seien nur 71 Ehen in Dießen geschlossen worden, was möglicherweise daran lag, dass sich weniger Dießener „getraut“ hätten (54; Vorjahr: 64).

2. Anträge

Herr Alfred Kube richtete folgende Anträge an die Marktgemeinde:

- In den beiden gemeindlichen Strandbädern sowie in den Seeanlagen Dießen soll je ein Defibrillator installiert werden.
- Im Strandbad St. Alban soll eine behindertengerechte Toilette eingebaut werden.

Erster Bürgermeister Herbert Kirsch erklärt, dass er den Antrag, in den beiden gemeindlichen Bädern sowie in den Seeanlagen je einen Defibrillator installieren zu lassen, auf jeden Fall aufgreifen werde. Im Haushalt seien dafür in diesem Jahr zwar keine Mittel vorgesehen, er werde aber mit den örtlichen Banken über eine entsprechende Unterstützung sprechen.

Den Einbau einer behindertengerechten Toilette im Strandbad St. Alban wolle er ebenfalls unterstützen. Er betrachte das Vorhalten einer solchen Toilette als eine Selbstverständlichkeit und werde das deshalb umgehend von der Verwaltung prüfen lassen.

Von Frau Barbara Wehrmann wurden der Marktgemeinde vor der Versammlung die folgenden Anträge/Anfragen zugeleitet:

- Für den Bau eines Fahrradweges von Dießen nach Raisting sei eine Machbarkeitsstudie beauftragt worden, zu der sie interessiere, was aus der Studie geworden sei, wie der Sachstand wäre und wann die diese Studie veröffentlicht werde.
- An der Aussichtsplattform des Naturbeobachtungsturmes gab es früher eine Informationstafel, von der inzwischen nur noch das Gestell übrig geblieben sei. Ihr Wunsch sei, entweder diese Tafel zu erneuern oder auch das Gestell zu entfernen.

Erster Bürgermeister Kirsch berichtet zur Anfrage wegen des Radlweges, dass seit 2011 insgesamt sieben verschiedene Routen von Dießen nach Fischen überprüft wurden. Die Landkreise Weilheim-Schongau und Landsberg hätten hier die Federführung und die Planung übernommen, und er habe den Eindruck, dass hier inzwischen wirklich etwas vorangehe. Derzeit würden durch ihn und seinen Kollegen Höck von der Gemeinde Raisting Gespräche mit betroffenen Anliegern geführt, um die für die geeignetste Variante noch notwendigen Grundstücke erwerben zu können. Deshalb könne er zum Trassenverlauf derzeit noch nichts sagen.

Bezüglich der Informationstafel am Naturbeobachtungsturm zeigte sich der Bürgermeister angesichts des Vandalismus' machtlos. Er habe keine Hoffnung, dass bei einer Erneuerung der Tafel diese nicht nach kürzester Zeit wieder beschädigt sei. Sogar Kupferabdeckungen seien hier schon gestohlen worden. Er werde deshalb veranlassen, dass auch das Gestell demontiert werde.

3. Bekanntgaben und Anfragen

3.1 Strandbäder

Angesichts der Presseberichterstattung in den vergangenen Wochen zur Diskussion um den weiteren Betrieb der gemeindlichen Strandbäder sowie eines angekündigten Bürgerantrags berichtete Erster Bürgermeister Herbert Kirsch umfangreich über den aktuellen Sachstand.

So erläuterte er zunächst den Unterschied zwischen Badestelle und Naturbad, welche haftungsrechtlichen Probleme mit dem Betrieb eines Naturbads verbunden seien und weshalb zumindest er dem Gemeinderat empfehlen werde, die gemeindlichen Bäder zu Badestellen umzuwidmen. Zwar müssen damit in St. Alban leider das Floß und die Wasserrutsche abgebaut werden, dadurch entfielen aber auch die Eintrittsgebühr und die Badestelle sei für Schwimmer und Naherholer viel länger geöffnet.

Auslöser für die Diskussionen sei ein Urteil des BGH vom November 2017 zu einem Unfall in einem kommunalen Naturbad, bei dem ein Mädchen schwerste Behinderungen davongetragen habe. Erster Bürgermeister Kirsch zitierte darum die entscheidenden Passagen des Urteils, um deutlich zu machen, wie sehr die Anforderungen an eine Badeaufsicht, die Betreiber von Naturbädern zweifelsfrei haben, gestiegen seien.

Herr Kratzer zeigte wenig Verständnis für die Diskussion, er vermisse die Eigenverantwortung der Badegäste. Herr Augsdörfer wollte vom Bürgermeister wissen, welchen Vorschlag zum Betrieb als Badestelle, insbesondere zu den wohl beabsichtigten Schließzeiten, er letztlich dem Marktgemeinderat unterbreiten werde.

Erster Bürgermeister Kirsch erwiderte, dass die Badestellen zum Schutz der Nachbarschaft nachts ab 22 Uhr geschlossen würden und auch außerhalb der Badesaison keine Öffnung beabsichtigt sei.

Als Alternative stehe hier das Grundstück der Stadt Augsburg südlich des Seerestaurants zur Verfügung. Der Bürgermeister präsentierte den Bebauungsplan, den der Marktgemeinderat für das Grundstück beschlossen habe, und erläuterte das Ziel, dort eine stets geöffnete Badestelle einrichten zu wollen. Der Markt sei sich hier mit dem Grundstückseigentümer über einen Erwerb der Flächen schon weitestgehend einig gewesen, ehe der Segelclub mit einer Klage gegen den Bebauungsplan vorgegangen sei.

Herr Augsdörfer meinte dazu, dass der Plan blende, weil mit einer zeitnahen Umsetzung in seinen Augen doch gar nicht zu rechnen sei. Das wiederum wies der Bürgermeister von sich, denn letztlich könnten die Bürger das Grundstück auch jetzt schon nutzen, es wüssten nur zu wenige. Unterstützung habe der Markt Dießen hier im Übrigen erst jüngst durch das Kreisbauamt erfahren, das inzwischen die Räumung des Geländes verfügt habe.

Herr Wernseher vertrat die Auffassung, dass das Gelände des Strandbads St. Alban doch so groß sei, dass daraus eine offene Badestelle eingerichtet werden und trotzdem ein Teil Naturbad bleiben könnte. Herr Augsdörfer erkundigt sich nochmals danach, ob eine Badestelle in St. Alban künftig auch im Winter geöffnet sei. Das müsse der Marktgemeinderat in seiner Sitzung am kommenden Montag entscheiden, meinte der Bürgermeister, worauf Herr Augsdörfer die Ziele seiner Initiative mit einer Öffnung des Bades auch im Winter und einer Schließung lediglich von 23 bis 6 Uhr bezeichnete.

Frau Huber wollte hierzu schließlich wissen, wie der weitere zeitliche Ablauf geplant sei, sie wolle gerne ab April wieder schwimmen gehen. Bürgermeister Kirsch versprach ihr, dass sie das auch könne.

Hinsichtlich der vom Bürgermeister vorgestellten Badestelle südlich des Seerestaurants erkundigte sich Herr Augsdörfer noch nach den Möglichkeiten, dort einen Steg zu errichten. Hierauf erwiderte der Erste Bürgermeister, dass das schon sein Wunsch, im Moment aber für eine konkrete Aussage zu früh sei.

3.2 Saunahaus am Ammersee

Ein Bürger wollte wissen, was an den Berichten in der Presse zu einem Saunahaus gesagt werden könne. Erster Bürgermeister Kirsch erklärte, dass es einen diesbezüglichen Antrag von Marktgemeinderatsmitglied Hofmann gäbe, so etwas zu prüfen. Auslöser dafür seien Arbeiten von Architekturstudenten der Uni Augsburg gewesen, die ein Saunahaus zum Inhalte hatten; die Arbeiten seien vor kurzem in den Räumen der Bayerischen Verwaltungsschule ausgestellt worden. Er persönlich halte das Areal in St. Alban jedoch für eine Badestelle und einen Saunabetrieb als zu klein. Aber der Gemeinderat werde sich mit dem Antrag in seiner nächsten Sitzung befassen.

3.3 E-Mobilität

Herr Gleißl hielt ein Plädoyer für mehr E-Mobilität am Ort. Gerade für Radler werde hier seiner Meinung nach noch nicht genügend getan, weshalb er dafür plädiere, dass es im Marktgemeinderat einen entsprechenden Referenten geben sollte.

Erster Bürgermeister Kirsch berichtet, dass Dießen nun wenigstens einen Fahrradschutzstreifen entlang der Lachener Straße erhalten werde. Entsprechende Planungen würden noch im ersten Halbjahr den politischen Gremien vorgestellt.

3.4 Busverbindung Dießen – Herrsching

Auf die Frage eines Bürgers, ob denn Überlegungen für eine Busverbindung von Dießen nach Herrsching schon wieder gestorben seien, weil im Haushalt 2019 gar keine Mittel dafür vorgesehen seien, entgegnete der Erste Bürgermeister, dass sich der Gemeinderat zunächst vom ÖPNV-Beauftragten im Landratsamt Landsberg beraten und informieren lassen wolle. Immerhin habe er aber heute grünes Licht für die Einrichtung von drei sog. „Mitfahrbänken“ gegeben. In Schondorf gäbe es eine solche Einrichtung bereits seit Sommer letzten Jahres, und diese würde bereits gut angenommen. Nun müssten hier nur noch die geeigneten Standorte gefunden werden.

Ende der Bürgerversammlung: 21.20 Uhr

Dießen am Ammersee, 22.03.2019
Markt Dießen am Ammersee

Herbert Kirsch
Erster Bürgermeister

Karl Heinz Springer
Schriftführer